

Graustiel-Speitäubling

Russula emetica var. *griseascens* Bon & Gaugué

leicht
giftig

Sporenpulverfarbe: weiß

Habitus, Kurzbeschreibung: Blass bis leuchtend roter, mäßig scharfer, zerbrechlicher Täubling mit weißem Sporenpulver, in Feuchtgebieten bei Sphagnum wachsend.

Beschreibung: Hut 5 - 10 cm ø, erst deutlich und gleichmäßig konvex, dann ausgebreitet, aber nur selten völlig verflachend, zuletzt trichterig vertieft mit hochgebogenen Rändern. Hutrand stumpf und kaum oder nur im Alter kurz und grob gerieft. Huthaut auch trocken stark fettig glänzend, bis zum Rand reichend, jung oft lebhaft kirschrot, aber viel häufiger und vor allem im Verlauf des Wachstums trüb blassrot bis rosa werdend, manchmal mit ockergelblicher Mitte, ohne Purpurtöne. Huthaut in großen Stücken bis fast zur Mitte abziehbar. Lamellen mäßig gedrängt, rein weiß, ganzrandig, im Randbereich

manchmal am Grund anastomosierend, stark splitternd, nicht oder selten gegabelt. Stiel bis 5 - 8 x 1 - 2 cm, oft zur Basis hin sich gleichmäßig erweiternd, faltig-aderig, jung weiß, später grauend. Fleisch sehr weich und mürbe, im Hut weiß, im Stiel später grau werdend. Geruch fruchtig, Geschmack mäßig scharf, viel milder als die Typusvarietät.

Verwechslungen: Mit dem Wässrigen Moor-Täubling *Russula aquosa*, der die gleichen Standorte besiedelt, das gleiche schwammige Fleisch hat und gleiche Hutfarben haben kann. Hier hilft eine mikroskopische Untersuchung, die kleinere Sporen mit niedrigeren und feineren Protuberanzen zutage fördert. Makroskopische Unterschiede zeigt die Eisen-II-Sulfat-Reaktion: gelblich-rosa bei *R. griseascens* und graubraun bei *R. aquosa*.



Sporen grobgratig und netzig

Sporen-Volumen 180 µm³, L/B-Quotient 1,18

Orig.-Beschr. Doc. Myc 20 (1975)

Derzeit gültige Beschreibung: Saccardo (1887): Sylloge Fungorum 5:780

Synonyme: *Russula griseascens* (Bon & Gaugué) Marti in Doc. Myc. 53 (1984)

Erklärung des Artnamens: *emetica* = Brechreiz erregend, *griseascens* = grauend

Mikromerkmale: Sporen breit ellipsoidisch, oft auch fast rundlich, 6,8 - 9,0 x 6,0 - 7,2 µm, mit bis zu 1 µm hohen, breitkonisch-abgerundeten Protuberanzen

und fast vollständigem Netz, Basidien vier-sporig, keulig, 40 - 42 x 10 - 12 µm. Zystiden schlank keulig, spindelförmig, fast zylindrisch oder mit leicht bauchig und mit spitz vorgezogenem Scheitel, 50 - 80 x 9,5 - 12,5 µm. Pilozystiden aus stumpf-zylindrischen oder gedrungen-keuligen, kurzgliedrigen Zellen von 4,5 - 13 µm mit reichlich hellrotem, vakuolärem Pigment.

Funddaten der hier abgebildeten Kollektionen: 15.10.2003 Schwarzwald.

Vorkommen und Verbreitung: Nach Literatur meistens unter Fichten und Kiefern auf durchnässten Böden im *Sphagnum* und in anderen hygrophilen Moosen, Juli bis September.

Anmerkungen: Die Art wird, zumal dann, wenn auch Birken in der Nähe stehen, oft von zwei weiteren, sehr ähnlichen Täublingen begleitet: *Russula emetica* var. *betularum* und *R. aquosa*. Die graustielige *R. emetica* var. *griseascens* ist die seltenste von ihnen.

Literatur:

EINHELLINGER, A. (1987): Die Gattung *Russula* in Bayern.
GALLI, R. (1996): Le Russule. Milano
ROMAGNESI, H. (1967): Les Russules d'Europe et d'Afrique du Nord. Bordas.

